

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

werden. Die anderen durchlaufenden Straßen werden ähnlichen Charakter haben. Seitlich der Straßen Saumpfade, nur für Truppen mit Gebirgsausrüstung gangbar. Seitliche Verbindung der Kolonnen untereinander außerordentlich schwierig. Heranschaffung der Verpflegung nur durch Tragtiere möglich. Fortkommen wegen aufgeweichten Lehm Bodens zur Zeit sehr schwierig. Landesvorräte sehr gering, werden von zurückgehenden Serben meist verbraucht. Bevölkerung stark eingeschüchtert, verhält sich ruhig; höchstens ist mit Unterbrechungen der Fernsprechleitungen zu rechnen.“

Die Linie, in der sich mit Zwischenräumen von zehn und mehr Kilometern die einzelnen Verbände der ö.-u. 3. und der 11. Armee längs der Gebirgswege und Pfade vorwärts arbeiteten, verlief am 11. November von Bišegrad, wo die ö.-u. 62. Infanterie-Division immer noch still lag, über die Höhen Okolišta (1271 m) südwestlich von Ivanjica, Smrčak (1649 m) und Goč (1147 m) zum Bogen des Rafina-Flusses bei Međara. Der rechte Flügel der bulgarischen 1. Armee schien an der Süd-Morava immer noch festzuliegen. Die Nachrichten von dieser Armee waren nach wie vor überaus dürftig¹⁾. Da der Fluß nur an wenigen Stellen mehr als 100 Meter breit war, konnte er kein allzu schwieriges Hindernis sein. Am 10. November hatte Generalfeldmarschall von Mackensen nochmals mahnen lassen: „Bisher ging hier keine Meldung ein, daß Armee befohlene Verfolgung über die Morava fortsetzt.“ Bei weiterer Untätigkeit²⁾ sei zu befürchten, daß „wir alle Erfolge wieder einbüßen und der Feind neue Kräfte sammelt. Ich wiederhole auf das bestimmteste meinen Befehl zum Vorgehen auf Pristina“. Inzwischen aber hatte bei Aleksinac das Übersetzen der bulgarischen 6. Division doch begonnen; da die deutsche 11. Armee angewiesen war, mit Brückengerät auszuhelfen, war auf baldige Fertigstellung eines festen Überganges zu hoffen. Bei Niš hatte die 9. Division jedoch vergeblich versucht, den Fluß zu überwinden; ob die für den Abend erwarteten Pontons inzwischen herangekommen waren, wußte man noch nicht. Auch Seilen, die am 10. November 14 Kilometer weiter südlich die Furt von Čečina zu benutzen versuchten, war der Übergang nicht gelungen. Der Gegner nutzte die Lage zum Gegenstoß aus. Eine Brigade der bulgarischen 1. Division, die von Leskovac auf dem westlichen Flußufer nach Norden vorstieß, mußte am 11. November wieder zurückweichen. Der deutsche Verbindungs-offizier, Major von Laffert, meldete, das Beste sei, die 9. Division von Niš nach Leskovac nachzuschieben; sonst werde sie doch nicht über die Morava kommen. Das bedeutete Fortsetzung des Ziehens nach Süden innerhalb der bulgarischen Front, wie es tags zuvor auch General Sekow

¹⁾ S. 253. — ²⁾ Die Gründe der Verzögerung wurden später aufgeklärt. S. 266.